

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

des Abgeordneten Stefan Wenzel (GRÜNE), eingegangen am 22.03.2005

Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in Südniedersachsen

Laut einer Studie des Berlin-Instituts vom August 2004 verlassen in Niedersachsen sehr viele Schülerinnen und Schüler die allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss. Wer noch nicht einmal dieses Minimalziel erreicht, hat im späteren Leben aber wenig Chancen auf eine Ausbildung und einen guten Job. Der Abstieg in die Arbeitslosigkeit ist in vielen Fällen programmiert. In den alten Bundesländern hat etwa die Hälfte aller arbeitslos gemeldeten Menschen keine Berufsausbildung. Ein Teil der Jugendlichen ohne Schulabschluss konnte diesen aber später auf einer Berufsschule nachholen.

Bei der Zahl der Jugendlichen, die die allgemein bildenden Schulen ohne Abschluss verlassen müssen, zeigt die Untersuchung des Berlin-Instituts sehr große Differenzen zwischen den Ländern und Regionen. In Niedersachsen schwankt die Zahl demnach zwischen 5,1 und 15 %. Dabei liegen 3 Landkreise bzw. kreisfreie Städte zwischen 5,1 und 7,5 %, 19 Landkreise bzw. kreisfreie Städte liegen zwischen 7,6 und 10 %, 22 Landkreise bzw. kreisfreie Städte liegen zwischen 10,1 und 12,5 % und 3 Landkreise bzw. kreisfreie Städte liegen zwischen 12,6 und 15 %.

Angesichts der Tatsache, dass es in Niedersachsen Schulen mit deutlich niedrigeren Abbrecherquoten gibt, die zwischen 1,5 und 2,5 % liegen, verwundert die hohe Zahl der Schulabbrecher.

Vor dem Hintergrund der negativen demographischen Entwicklung in Südniedersachsen stellt die hohe Zahl von Schulabbrechern ein zusätzliches Problem dar, das dringend einer Korrektur bedarf.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 2003/2004 gewesen
 - a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
2. Wie viel Prozent der Schülerinnen und Schüler besuchte dabei jeweils eine Hauptschule, eine Realschule, ein Gymnasium, eine IGS, eine KGS, eine Förderschule
 - a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
3. Wie hoch ist die Prozentzahl der Kinder und Jugendlichen, die ihre gesetzliche Schulpflicht erfüllt und die Schule nach dem Schuljahr 2003/2004 ohne Schulabschluss verlassen haben (differenziert nach Ende der 9. Klasse und nach Ende der 10. Klasse und insgesamt)

- a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
4. Wie hoch ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die ihre gesetzliche Schulpflicht erfüllt und die Schule ohne Schulabschluss verlassen haben zum Ende des Schuljahres 2003/2004 an den einzelnen Schulen (bitte alle Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, IGS, KGS und Förderschulen einzeln auflühren)
- a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
5. Wie hoch war die prozentuale Zahl der Abschlüssen von den Gymnasien im Schuljahr 2003/2004 (Schüler, die die jeweilige Schule ohne Abschluss verlassen haben und auf einer anderen Schule incl. Berufsschulen weiter beschult wurden)
- a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
6. Wie hoch war die prozentuale Zahl der Abschlüssen von den Realschulen im Schuljahr 2003/2004 (Schüler, die die jeweilige Schule ohne Abschluss verlassen haben und auf einer anderen Schule incl. Berufsschulen weiter beschult wurden)
- a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
7. Wie hoch war die prozentuale Zahl der Abschlüssen von den Hauptschulen im Schuljahr 2003/2004 (Schüler, die die jeweilige Schule ohne Abschluss verlassen haben und auf einer anderen Schule incl. Berufsschulen weiter beschult wurden)
- a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
8. Wie hoch war die prozentuale Zahl der Abschlüssen von den Integrierten Gesamtschulen im Schuljahr 2003/2004 (Schüler, die die jeweilige Schule ohne Abschluss verlassen haben und auf einer anderen Schule incl. Berufsschulen weiter beschult wurden)

- a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
9. Wie hoch war die prozentuale Zahl der Abschlüssen von den Kooperativen Gesamtschulen im Schuljahr 2003/2004 (Schüler, die die jeweilige Schule ohne Abschluss verlassen haben und auf einer anderen Schule incl. Berufsschulen weiter beschult wurden)
- a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
10. Wie hoch ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die ihre gesetzliche Schulpflicht erfüllt und die Schule ohne Schulabschluss verlassen haben, zum Ende des Schuljahres 2003/2004 im viergliedrigen Schulsystem insgesamt (Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Förderschule) und an IGS und an KGS
- a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
11. Wie hoch ist die Zahl der Wiederholung einzelner Klassen jeweils in den Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, IGS und KGS im Schuljahr 2003/2004 gewesen
- a) im Landkreis Göttingen,
 - b) im Landkreis Northeim,
 - c) im Landkreis Osterode,
 - d) im Landkreis Holzminden,
 - e) im Landkreis Goslar?
12. Welche der oben abgefragten Zahlen wurden bislang statistisch erfasst?
13. Worin liegt nach Auffassung der Landesregierung die hohe Zahl der Kinder begründet, die die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen ohne jeden Schulabschluss verlassen?
14. Wie erklärt sich nach Auffassung der Landesregierung die starke Schwankung der Anzahl der Schulabbrecher zwischen einzelnen Schulen bzw. Schulformen?
15. Was will die Landesregierung tun, um die Zahl der Kinder, die ohne Schulabschluss in das Berufsleben starten müssen, nachhaltig und deutlich zu verringern?

(An die Staatskanzlei übersandt am 31.03.2005 - II/72 - 303)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
- 01-01 420/5-II/721-303 -

Hannover, den 11.05.2005

In der Kleinen Anfrage wird von Abgängern ohne Hauptschulabschluss und von Abgängern ohne Schulabschluss gesprochen. An den Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen entsprechen die beiden Begriffe einander.

An den Förderschulen ist nach den Schwerpunkten zu differenzieren:

- Ziel der Förderschule Schwerpunkt Lernen ist der Erwerb des Abschlusses der Förderschule Schwerpunkt Lernen. Ein Hauptschulabschluss kann nur von den hierfür qualifizierten Schülerinnen und Schülern nach der 10. Klasse erworben werden. Deswegen werden die Abgänger der Förderschule Schwerpunkt Lernen gesondert dargestellt.
- An der Förderschule Schwerpunkt geistige Entwicklung werden keine Abschlüsse erteilt. Somit entfallen Angaben hierzu.
- An den sonstigen Förderschulen wird zumindest nach den Richtlinien für die Hauptschulen unterrichtet. Demgemäß werden sie in die Abgängerstatistik der anderen allgemein bildenden Schulen einbezogen.

Die Angaben umfassen sowohl die öffentlichen Schulen als auch die Schulen in freier Trägerschaft. Die Schülerzahlen und die Abgängerzahlen sind übereinstimmend die des Schuljahres 2003/04.

Die Abgänger nach Abschlüssen sind von den Schulen bei der Erhebung der Statistik berichtet worden. Die Daten wurden vom Landesamt für Statistik ausgewertet und für die Beantwortung der einzelnen Fragen bereitgestellt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen namens der Landesregierung im Einzelnen wie folgt:

Zu 1:

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen betrug in den genannten Landkreisen und auf Landesebene:

Landkreis	Schüler			
	insgesamt	darunter		
		Sek. I	FÖS 5 bis 10	Summe
GÖ	30 491	15 256	780	16 036
NOM	17 752	9 678	520	10 198
OHA	9 330	4 933	276	5 209
HOL	8 358	4 106	271	4 377
GS	16 361	8 532	626	9 158
LAND	991 201	526 268	27 510	553 778

Gesondert dargestellt wurden die Schülerzahlen im Sekundarbereich I und der Klassen 5 bis 10 an den Förderschulen, die der Beantwortung der Frage 2 zugrunde liegen.

Zu 2:

Als Anteil der Schülerinnen und Schüler in den erfragten Schulformen in den genannten Landkreisen und auf Landesebene wurden, bezogen auf die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler, folgende Werte ermittelt:

Landkreis	HS	RS	GY	IGS	KGS	s. FÖS	FÖS-LE	FÖS-GB
GÖ	7,2	10,7	19,7	6,0	2,9	1,4	2,1	0,6
NOM	8,2	12,3	18,9	3,2	3,5	0,3	3,4	0,4
OHA	7,9	12,2	18,6		5,2	0,6	3,2	0,7
HOL	12,3	17,0	11,7			0,3	4,1	0,5
GS	10,2	14,8	18,1			1,4	3,6	0,4
5 Lkrs.	8,6	12,7	18,3	2,9	2,4	0,9	3,0	0,5
LAND	9,0	12,3	16,6	3,3	2,6	0,9	2,6	0,5

Bezogen auf den Sekundarbereich I einschließlich der Klassen 5 bis 10 an den Förderschulen ergeben sich folgende Prozentwerte:

Landkreis	HS	RS	GY 5 bis 10	IGS 5 bis 10	KGS 5 bis 10	s. FÖS 5 bis 10	FÖS-LE 5 bis 10	FÖS-GB 5 bis 10
GÖ	13,7	20,3	23,0	8,5	4,0	1,1	3,1	0,7
NOM	14,3	21,5	22,2	5,6	5,7	0,2	4,6	0,5
OHA	14,2	21,9	21,6		9,2	0,2	4,3	1,0
HOL	23,4	32,4	14,1				5,7	0,7
GS	18,3	26,5	20,3			1,5	4,9	0,5
5 Lkrs.	15,8	23,2	33,4	5,4	4,4	1,7	5,5	0,9
LAND	16,0	21,9	29,8	6,0	4,6	1,6	4,7	1,0

Zu 3:

Insgesamt haben auf Landesebene 5,1 % des Altersjahrganges den Sekundarbereich I einschließlich der sonstigen Förderschulen ohne Hauptschulabschluss verlassen. Für die einzelnen Landkreise ergeben sich folgende Werte:

Landkreis	bis 8. Sjg	9. Sjg	10. Sjg (IGS)	insgesamt
GÖ	3,3	2,6	0,2	6,1
NOM	2,3	2,3	0,3	4,9
OHA	1,8	3,0	-	4,8
HOL	3,1	1,4	-	4,5
GS	3,8	2,7	-	6,5
5 Lkrs.	3,0	2,5	0,1	5,6
LAND	2,4	2,6	0,1	5,1

Der Prozentsatz der Abgänger der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen ohne den für diese Schule vorgesehenen Abschluss am Altersjahrgang betrug auf Landesebene 0,7 %. In den genannten Landkreisen wurden folgende Werte festgestellt:

Landkreis	bis 8. Sjg	9. Sjg	insgesamt
GÖ	0,1	0,7	0,8
NOM	0,2	0,1	0,3
OHA	0,1	0,2	0,3
HOL	0,3	0,5	0,8
GS	0,3	0,6	0,9
5 Lkrs.	0,2	0,5	0,7
LAND	0,3	0,4	0,7

Zu 4:

Die Anzahl der Abgänger ohne Schulabschluss an den einzelnen Schulen ist der Anlage zu entnehmen.

Zu 5 bis 9:

Bei den erfragten Schulformen gab es in den genannten Landkreisen folgende Prozentwerte bei den Abgängern ohne Hauptschulabschluss; ergänzt wurden die sonstigen Förderschulen:

Landkr.	HS	RS	GY	IGS	KGS	s. FÖS	insgesamt
GÖ	4,9	0,4	-	0,6	0,1	0,6	6,6
NOM	3,2	0,7	-	0,6	0,3	0,1	4,9
OHA	2,9	0,2	-	-	1,7	0,1	4,9
HOL	4,1	0,4	-	-	-	-	4,5
GS	5,9	0,2	-	-	-	0,7	6,8
5 Lkrs.	4,4	0,4	0,0	0,3	0,3	0,4	5,8
LAND	4,0	0,3	0,0	0,2	0,2	0,4	5,1

Zu 10:

Die Anzahl der Abgänger ohne Hauptschulabschluss aus den erfragten Schulformen in den genannten Landkreisen wurde wie folgt ermittelt:

Landkr.	HS	RS	GY	IGS	KGS	s. FÖS	insgesamt
GÖ	138	12	-	18	4	5	177
NOM	58	13	-	10	5	1	87
OHA	26	2	-	-	15		43
HOL	38	4	-	-	-		42
GS	91	3	-	-	-	5	99
LAND	3 767	267	23	183	257	151	4 648

Aus der Förderschule Schwerpunkt Lernen gab es folgende Abgänger ohne den Abschluss für diese Schulform.

Landkreis	FÖS-LE
GÖ	23
NOM	5
OHA	3
HOL	8
GS	14
LAND	624

Zu 11:

Die Anzahl der Wiederholer einzelner Klassen wurde bei den erfragten Schulformen in den genannten Landkreisen wie folgt festgestellt:

Landkr.	HS	RS	GY	IGS	KGS	insgesamt
GÖ	68	142	54	9	12	285
NOM	32	158	38	2	19	249
OHA	31	49	37	0	22	139
HOL	60	76	14	0	0	150
GS	104	162	92	0	0	358
LAND	3 234	6 116	2 959	135	700	13 144

Zu 12:

Alle abgefragten Zahlen wurden bereits statistisch erhoben.

Zu 13:

Die bisherigen Erkenntnisse über Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss lassen keine monokausale Deutung über Schulversagen zu. Als hinreichend gesichert gilt, dass unzureichendes Grundwissen in den Kulturtechniken und Erschwerungen in der Persönlichkeitsentwicklung Jugendlicher den Erfolg schulischer Förderung in Frage stellen. Dies gilt insbesondere für Schülerinnen und Schüler, die durch ihre soziale oder kulturelle Herkunft belastet sind.

Zu 14:

Die Unterschiede in der Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss erklären sich aus der Zusammensetzung der Schülerpopulation, die sich in der Hauptschule als besonders ungünstig darstellt. Siehe Antwort zu 13.

Zu 15:

Hauptschulprofilierungsprogramm:

Das Programm zur Profilierung der Hauptschule wurde von der Landesregierung entwickelt, um die Schülerinnen und Schüler dieser Schulform frühzeitig und umfassend zu fördern.

Es weist drei inhaltliche Schwerpunkte auf:

- Fördermaßnahmen zum Abbau von Lernrückständen im Bereich des Basiswissens (Durchgängig vom 5. bis zum 9. Schuljahrgang werden jeweils fünf Wochenstunden in den Fächern Deutsch und Mathematik erteilt.),
- Stabilisierung des Lernverhaltens, Entwicklung von Lernmotivation in berufsorientierenden Maßnahmen,
- Entwicklung von Beschäftigungsfähigkeit, Unterstützung bei einer an den eigenen Fähigkeiten und den Angeboten der Ausbildungsbetriebe orientierten Berufswahl.

Zum Hauptschulprofilierungsprogramm gehört es, insbesondere benachteiligte Schülerinnen und Schüler mit einer geringen Berufs- bzw. Ausbildungsperspektive zu fördern. Das Programm ist konkret darauf gerichtet, ihnen durch spezielle sozialpädagogische Angebote den Zugang zu berufsorientierenden Maßnahmen zu ermöglichen und sie durch geeignete Methoden und Maßnahmen individuell durch Einzelförderung auf betriebliche Anforderungen vorzubereiten. Dies gilt vor allem für Schülerinnen und Schüler mit einem zu geringfügig ausgeprägten Arbeits- und Sozialverhalten.

Betriebs- oder Praxistage:

Beginnend ab dem 8. Schuljahrgang werden Betriebs- oder Praxistage eingeführt (insgesamt mindestens 60, höchstens 80 in den Schuljahrgängen 8 und 9), um die Kenntnisse und Fertigkeiten für eine Berufsausbildung zu festigen. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft eingeleitet worden. Auch berufsbildende Schulen sowie andere am Berufswahlprozess beteiligte Bildungsträger werden in die Zusammenarbeit einbezogen. Besonders wichtig ist es, dass auch die Eltern von Beginn an den Berufsfindungsprozess aktiv unterstützen.

Diese Form der Zusammenarbeit ist eine entscheidende Voraussetzung, um die Jugendlichen optimal auf das Berufsleben vorzubereiten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten bessere und tiefere Kenntnisse über betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge. Für die Unternehmen liegt der Vorteil solcher Kooperationen darin, den jungen Menschen frühzeitiger die Anforderungen der Wirtschaft näher bringen zu können.

Um Schülerinnen und Schülern der Hauptschule realistische Perspektiven auf dem Ausbildungsstellenmarkt zu eröffnen, werden notwendige Veränderungen der Unterrichtsinhalte und der Unterrichtsorganisation dieser Schulform vorgenommen. Grundfertigkeiten und Lernkompetenzen werden gestärkt, übend-wiederholendes Lernen bekommt einen besonderen Stellenwert.

Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen:

Die bisherigen Teilergebnisse, die auf einer guten Zusammenarbeit zwischen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen beruhen, zeigen, dass bei der Durchführung von gemeinsamen Projekten den Schülerinnen und Schülern wesentliche Hilfestellungen zu den bevorstehenden Berufswahlentscheidungen vermittelt werden.

Im Rahmen einer Lernortkooperation zwischen Hauptschulen und berufsbildenden Schulen sind grundsätzlich Maßnahmen geeignet, die zu einer qualifizierten Berufswahlentscheidung bzw. Berufsvorbereitung führen und den Schülerinnen und Schülern somit zusätzliche Perspektiven eröffnen.

Hierzu gehören u. a.

- gemeinsame Projekte, in denen durch berufspraktische Tätigkeiten berufsbezogene Inhalte vermittelt werden,
- Maßnahmen, die geeignet sind, zum allgemein bildenden Abschluss auch berufliche Teilqualifikationen zu vermitteln, oder
- berufsvorbereitende Fördermaßnahmen, die auf spezielle Anforderungen eines Berufsfeldes vorbereiten.

Anlage**Anzahl der Abgänger ohne Schulabschluss an den einzelnen Schulen**

Schule	Ort	SGL	ohne Abschluss
Landkreis Göttingen			
ohne Hauptschulabschluss			
HRS Albert Schweitzer	Adelebsen	HS	2
HS Bilshausen	Bilshausen	HS	1
HRS Bovenden	Bovenden	HS	1
HRS am Hohen Hagen	Dransfeld	HS	5
HRS St. Ursula (kath.)	Duderstadt	HS	4
HS Astrid Lindgren	Duderstadt	HS	10
RS Heinz Sielmann	Duderstadt	RS	1
HS Ch. Morgenstern	Gieboldehausen	HS	5
HRS Bonifatius II	Göttingen	HS	9
HS Käthe Kollwitz	Göttingen	HS	44
HS Heinrich Heine	Göttingen	HS	20
RS Voigt	Göttingen	RS	1
RS Weende	Göttingen	RS	7
IGS G.Ch.Lichtenberg	Göttingen	IGS I	18
KGS Geschwister Scholl	Göttingen	KGS	4
FöS-KM Heinrich Böll	Göttingen	KM	3
HS Münden	Hann Münden	HS	26
RS Heinrich Sohnrey	Hann Münden	RS	3
HS Anne Frank	Rosdorf	HS	11
FöS-ES am Thie	Rosdorf-Obernjesa	ES	2
ohne Schulabschluss der FÖS Lernen			
FöS-LE Pestalozzi	Duderstadt	LE	2
FöS-LE Martin Luther King	Göttingen	LE	21
Landkreis Goslar			
ohne Hauptschulabschluss			
HS An der Gläseke	Bad Harzburg	HS	11
HRS Braunlage	Braunlage	HS	3
HS Georg Diederichs	Clausthal-Zellerfeld	HS	7

Landkreis Goslar			
ohne Hauptschulabschluss			
RS Clausthal Zellerfeld	Clausthal-Zellerfeld	RS	1
HS Goetheschule	Goslar	HS	34
HS Oker	Goslar	HS	1
HS Langelsheim	Langelsheim	HS	12
FÖS-ES Marie Juchacz	Langelsheim	ES	5
HS Liebenburg	Liebenburg	HS	9
HS am Sonnenberg	Seesen	HS	9
HS Vienenburg	Vienenburg	HS	5
RS Vienenburg	Vienenburg	RS	2
ohne Schulabschluss der FÖS Lernen			
FÖS-LE Sehusa	Seesen	LE	14
Landkreis Northeim			
ohne Hauptschulabschluss			
HS Bad Gandersheim	Bad Gandersheim	HS	1
RS Bad Gandersheim	Bad Gandersheim	RS	1
IGS Bodenfelde	Bodenfelde	IGS I	10
HRS Rainald von Dassel	Dassel	HS	7
HRS Rainald von Dassel	Dassel	RS	1
GHS Geschwister Scholl	Einbeck	HS	11
HS am Teichenweg	Einbeck	HS	8
RS Löns	Einbeck	RS	3
HRS Auetal Altes Amt	Kalefeld	HS	5
HRS Leisenberg	Katlenburg-Lindau	HS	3
HRS Kreiensen	Kreiensen	HS	11
KGS Moringen	Moringen	KGS	5
HS Gerhart Hauptmann	Northeim	HS	6
HRS Thomas Mann	Northeim	HS	6
RS Northeim	Northeim	RS	8
FÖS-ES Werk-Statt-Schule	Northeim	ES	1

ohne Schulabschluss der FÖS Lernen			
FöS-LE Leinetal II	Einbeck	LE	2
FöS-LE Erich Kästner	Northeim	LE	3
Landkreis Osterode am Harz			
ohne Hauptschulabschluss			
KGS Bad Lauterberg	Bad Lauterberg	KGS	15
HS Bad Sachsa	Bad Sachsa	HS	2
HRS Badenhausen	Badenhausen	HS	3
HRS Hattorf	Hattorf	HS	3
HS Ernst Moritz Arnd	Herzberg	HS	9
RS Ernst Moritz Arndt	Herzberg	RS	1
HS Neustädter	Osterode	HS	9
RS Röddenberg	Osterode	RS	1
ohne Schulabschluss der FÖS Lernen			
FöS-LE Lutterberg	Bad Lauterberg	LE	3
Landkreis Holzminden			
ohne Hauptschulabschluss			
HRS Bevern	Bevern	HS	1
HS Bodenwerder	Bodenwerder	HS	2
RS Delligsen	Delligsen	RS	1
HRS Eschershausen	Eschershausen	HS	1
HS Holzminden	Holzminden	HS	29
RS Dr.Heinrich Jasper	Holzminden	RS	2
HRS Stadtoldendorf	Stadtoldendorf	HS	5
HRS Stadtoldendorf	Stadtoldendorf	RS	1
ohne Schulabschluss der FÖS Lernen			
FöS-LE Bodenwerder	Bodenwerder	LE	3
FöS-LE am Hagedorn	Deensen	LE	1
FöS-LE Holzminden	Holzminden	LE	4

In Vertretung
Hartmut Saager